

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 3: 7

Artikel: Das Spielzeug als Freund und Feind
Autor: Guggenbühl, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F R A U U N D H A U S H A L T



Das Spielzeug als FREUND und FEIND

von Adolf Guggenbühl

Sehr viele Spielzeuge verfehlten ihren Zweck. Sie machen den Kindern nur vorübergehend Freude und fördern sie nicht, sondern schädigen sie.

Das kommt nicht daher, daß sie manchmal ästhetisch unbefriedigend sind – das ist weniger wichtig als man glaubt – der Grund liegt darin, daß ein großer Teil der Spielzeuge, welche die Erwachsenen für kleine Kinder kaufen, der Entwicklungsstufe der Empfänger nicht angepaßt ist. Realistische Spielzeuge, die ein möglichst getreues Abbild der Wirklichkeit geben, passen für große Kinder, für kleine aber sind sie eine Art süßes Gift.

«Hopp, hopp, hopp, mis Rößli lauf galopp»

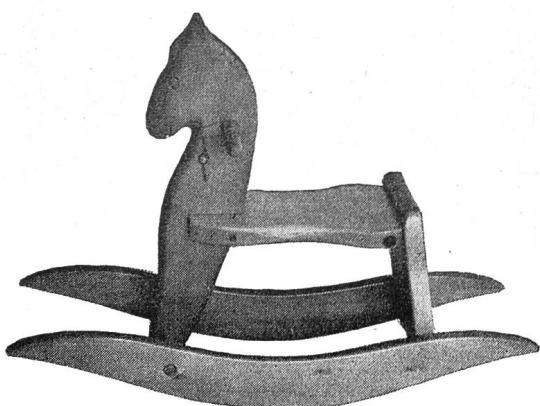
Als ich vier Jahre alt war, erhielt ich zu Weihnachten ein Schaukelpferd. Das Geschenk war mit liebender Sorgfalt ausgewählt worden. Sattel und Zaumzeug waren aus echtem Leder und die Steigbügel aus Metall, der Schwanz bestand aus richtigem Roßhaar und das Fell war ein richtiges Pferdefell. Die Augen waren aus Glas gemacht, aber sie wirkten wie wirkliche Pferdeaugen.

Ich war von dem Geschenk begeistert, denn Pferde nahmen damals in der Vorstellungswelt der Buben die gleiche Rolle ein, wie heute die Autos. Nicht nur am Weihnachtsabend, sondern auch nachher beschäftigte ich mich viel mit dem Schaukelpferd. Daneben besaß ich gleichzeitig ein gewöhnliches Holzscheit, das ich mir angeeignet hatte, und mit dem ich oft spielte, und ich erinnere mich noch, wie es mir

eines Tages plötzlich zum Bewußtsein kam, daß ich dieses Holzscheit eigentlich lieber hatte. Manchmal fürchtete ich mich sogar vor dem Schaukelpferd. Es war unzugänglich, fremdartig. Mit seinen Glasaugen schaute es mich feindlich an. Nachts in meinen Träumen wurde das Pferd zu einem Dämon, den ich fürchtete und haßte.

Als ich dann in die erste Klasse ging und ein älterer Nachbarsbub – es war der inzwischen verstorbene Bruder meines Jugendfreundes Willy Schohaus – vorschlug, dem Pferd den Bauch aufzuschlitzen, um zu sehen, was herauskomme, war ich sofort einverstanden. Die Zerstörung des unheimlichen Pferdes machte mich nicht traurig, sie freute mich. Es wirkte als Befreiung, als nicht Blut, sondern Sägemehl aus dem Körper herausquoll.

Erst später wurde mir klar, warum ich mein Schaukelpferd nicht gern haben konnte. Es war zu spezifisch, zu fertig, zu bestimmt – kurz, zu realistisch. Ein primitives Schaukelpferd, wie man sie früher auf dem Lande zimmerte, engt die Phantasie weniger ein. Mit ihm kann man sich identifizieren. Es wird zum brüderlichen Geschöpf. Man kann es in der Phantasie verwandeln, mit ihm über Dächer



Modernes Schaukelpferd, das die Phantasie nicht einengt (Vitali-Spielzeuge, Zürich).

Neues vom Wundertischchen

Caruelle



Das neue Caruelle-Tischchen ist auch als Servierbrett verwendbar, es ist hitzebeständig, allfällige Flecken lassen sich leicht abwaschen.

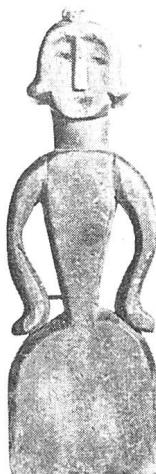
Das Caruelle-Tischchen ist in guten Fachgeschäften der Möbel-, Haushalt- und Büromöbelbranche erhältlich.



Embru-Werke, Rüti ZH

und Wolken in den Himmel reiten. Bei einem naturalistischen Pferd ist das schwieriger.

Gleich verhält es sich mit Puppen. Meine Schwester besaß viele Puppen, darunter eine mit echten Haaren, welche die Augendeckel öffnen und schließen konnte – unterdessen ist man allerdings im Naturalismus noch weiter gegangen; jetzt gibt es ja Puppen, die Mama sagen, die Windeln nassen, gehen können usw. – Es ist bezeichnend, daß meine Schwester am



Holzpuppe aus dem Münstertal. Charaktervoll, aber nicht naturalistisch (Museum für Völkerkunde Basel).

liebsten nicht mit dieser schönen Puppe, sondern mit einem Schemel spielte, um den sie eine alte Serviette so geknüpft hatte, daß das ganze Gebilde ganz entfernt einem menschlichen Wesen glich. Dieses Schemel-Kind wurde geküßt, gehätschelt, umsorgt, schlafen gelegt, spazieren geführt, mit ihm wurde stundenlang gesprochen. Warum? Weil das Gebilde gerade wegen seiner Primitivität die Phantasie nicht einengte.

Kinder bleiben immer gleich

Auch im Zeitalter der Satelliten und Fernraketen ist ein Kind ein Kind. Es verwunderte mich deshalb nicht, zu sehen, daß mein ältester Enkel damals, als er dreijährig war, zum liebsten Spielzeug einen ganz gewöhnlichen Stecken erkör, einen abgebrochenen Ast, den er einmal im Walde aufgelesen hatte. Dieser Freund begleitete ihn überall hin. Er nahm ihn jeden Abend ins Bett, spielte mit ihm, betete mit ihm.

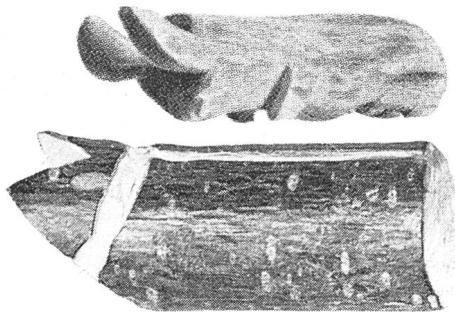
Aus dem gleichen Protest heraus, der mich dazu führte mein Schaukelpferd zu morden, zerstören Kinder häufig die mechanischen Spielzeuge, die man ihnen gibt. Ich habe einen vierjährigen Enkel, der, wie das heute üblich ist, ein leidenschaftliches Interesse für Autos hat. Er ist unersättlich in seinem Wunsch nach Miniatur-Autos aus Plastik und Metall. Aber sobald er ein neues Auto in den Händen hält, nimmt er die Räder ab. Das geschieht nur teilweise aus dem Zerstörungstrieb, der zum frühen Kindesalter gehört, sondern bestimmt auch deshalb, um den Gegenstand weniger naturalistisch zu machen und ihn sich anzulegen, teilweise vielleicht auch um sich zu rächen, daß die fixfertige Form die Identifikation erschwert.

Alle diese Erkenntnisse waren früher Allgemeingut. Jetzt sind sie in der Regel nur noch den berufsmäßigen Pädagogen und Psychologen bekannt und auch diesen nicht immer.

In früheren Jahrhunderten gab man kleinen Kindern fast ausschließlich «primitive» Spielzeuge, aber nicht weil man es nicht verstand, sie anders zu machen, sondern weil man wußte, daß Kinder an ihnen mehr Freude haben.

Kleine Kinder in den Bergdörfern spielen immer noch viel intensiver mit den einfachen Spielzeug-Kühen aus Knochen und Holzstücken, wie man sie nicht seit Jahrhunderten, sondern seit Jahrtausenden kennt, als die meisten Stadtkinder mit den naturalistischen bemalten Tieren, wie sie die Geschäfte verkaufen.

Ein anderes Beispiel sind die Eisenbahnen. Auch ich erhielt mit etwa vier Jahren eine Eisenbahn mit Schienen und eine Lokomotive



Spielzeugkühe aus Holz, wie sie in den Alpengegenden seit Jahrhunderten in Gebrauch sind. Die primitive Form ist nicht mangelndem technischen Können zuzuschreiben, sondern der Erfahrung, daß diese Gestaltung für ganz Kleine am besten paßt. (Museum für Völkerkunde Basel.)

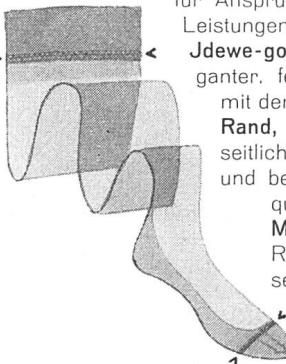


Jdewe verdient sein Renommée

Es sind Qualitätsstrümpfe für Anspruchsvolle, die besondere Leistungen zu schätzen wissen.

Jdewe-gold z. B. ist ein hocheleganter, feinstmaschiger Strumpf mit dem neuartigen **Duo Elastic Rand**, der sich nach oben und seitlich maximal dehnen lässt und beim Tragen höchste Bequemlichkeit bietet.

Maschenfangbänder in Rand und Spitze erhöhen seine Tragdauer.



Jdewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE
J. DÜRSTELER & CO., A.G., WETZIKON-ZÜRICH

Ich schenke meiner Frau Balma-Kleie

Meine Frau ist begeistert über Balma-Kleie. Das kam so: Unser Töchterchen bekam kurz nach der Geburt Bibeli, Rötungen und schließlich einen Ausschlag. Der Arzt erklärte uns, Renatli habe eine sehr empfindliche Haut, die weder Seife noch das bei uns sehr harte Wasser erträgt. Er riet uns, für die täglichen Bäddli Balma-Kleie zu verwenden.

Was dann geschah, ist ein kleines Wunder. Schon nach 3-4 Bädern mit den kleinen Säcklein war der hartnäckige Ausschlag fast verschwunden und nach einigen weiteren Tagen war die Haut unseres Kindes rein und gesund. Zudem schlief Renatli besser, und während es sich vorher gegen das Baden sträubte, war es im milchig weichen Balma-Kleie-Wasser vergnügt und fühlte sich sichtlich wohl.

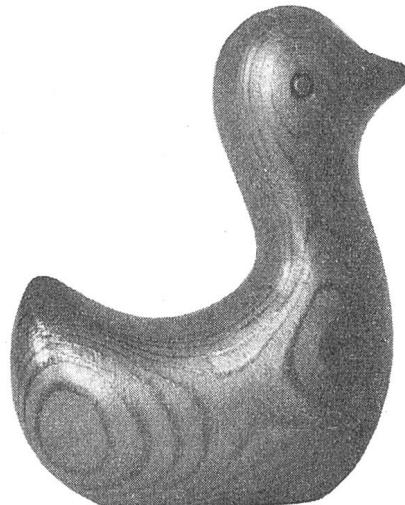
Meine Frau war überglucklich über diesen Erfolg. Sie nahm fortan für jedes Bad der Kinder ein Balma-Kleie-Säckli und hat den Kleinen damit sicher viel Unwohlsein und uns eine Menge Sorgen erspart.

Meine Frau selbst hat auch eine empfindliche Haut. Als ich auf einem Prospektli bei den kleinen Balma-Kleie-Säcklein für die Kinder las, daß es auch große Säcklein für Erwachsene gebe, dachte ich, das wäre gut für meine Frau, und brachte ihr einmal als Überraschung einen Karton Balma-Kleie-Vollbad heim. So kleine Aufmerksamkeiten kosten ja nicht viel, und Frauen schätzen sie sehr. Der Erfolg von Balma-Kleie war auch bei meiner Frau erstaunlich. Sie bekam bald eine feine, weiche und gesunde Haut und man hat ihr – und mir – schon oft Komplimente gemacht, wie jung und frisch sie aussehe.

Das ist die Geschichte, warum ich meiner Frau zu Weihnachten Balma-Kleie schenke.

Balma-Kleie ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Kartons für 6 Bäder kosten Fr. 6.50, 30 kleine Säcklein für die Teintpflege Fr. 8.90.

mit Uhrwerk. Ich war begeistert und spielte stunden- und tagelang damit – meistens aber nicht in der vorgesehenen Art. Ich hängte viel-



Modernes Entlein aus Holz, in der Gestaltung kleinen Kindern angepaßt (Vitali-Spielzeuge, Zürich).

mehr die Wagen von der Lokomotive ab und ließ sie einzeln über den Boden rollen und nicht durch die Lokomotive auf den Schienen ziehen.

Als ich dann einmal bei einem Kameraden eine Holzeisenbahn sah, wurde mir klar, daß dies für mich das Richtige gewesen wäre.

Des Kindes Wille ist nicht sein Himmelreich

Warum aber finden die naturalistischen Spielzeuge für Kleinkinder so großen Absatz? Ganz einfach deshalb, weil sie von den Erwachsenen gekauft werden. Für sie haben Modelle der Wirklichkeit einen ganz besondern Reiz. Eine sorgfältig gearbeitete Miniatur-Eisenbahn-Anlage hat etwas Faszinierendes, und es ist deshalb nicht erstaunlich, daß Hunderte von gesetzten, vernünftigen und erfolgreichen Herren als Hobby «eisenbähneln». Auch Miniatur-Autos, die in allen Einzelheiten einem wirklichen Auto nachgebildet sind, lassen das Herz unzähliger Männer höher schlagen.

Aber ziehen denn nicht die kleinen Kinder selbst die realistischen Spielzeuge den andern vor? Gewiß, nur beweist das nichts. Die Kinder – wie ja auch die Erwachsenen – begehrn nach vielen Dingen, die ihnen nicht zum Heil gereichen. Kinder aller Altersstufen wollen

möglichst rasch erwachsen sein. Wenn man deshalb einen Dreijährigen zwischen einer Holzeisenbahn und einer elektrischen Eisenbahn wählen lässt, wird er in neun von zehn Fällen die elektrische Eisenbahn wählen, trotzdem er auf die Dauer an der Holzeisenbahn mehr Freude hätte.

Sind also die naturalistischen Spielzeuge in Bausch und Bogen zu verdammen? Davon kann natürlich keine Rede sein. Auch sie erfüllen ihre Aufgabe, aber erst bei den älteren Kindern. Diesen geben sie Gelegenheit, in die Welt der Erwachsenen einzudringen, was für ihre Entwicklung notwendig ist. So sind für ältere Kinder zum Beispiel auch die Puppenstuben am Platz, deren Lichter man an Batterien anschließen kann, und wo in der Küche richtige kleine Haushaltmaschinen stehen. Für größere Mädchen sind auch ganz naturgetreue Puppen, die fast aussehen wie wirkliche kleine Kinder, durchaus am Platz.

Es ist nun allerdings gar nicht leicht, zu wissen, in welcher Entwicklungsstufe sich ein Kind befindet. Als Faustregel kann vielleicht gelten, daß mit Beginn der Schulpflicht die entscheidende Wandlung eintritt. In Tat und Wahrheit liegt aber fast jeder Fall wieder anders. Es gibt Fünfjährige, für welche bereits realistische Spielzeuge passen, und Achtjährige, für welche diese noch nicht geeignet sind.

Die unterernährte Phantasie

Es ist nötig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß im allgemeinen jene Spielzeuge die besten sind, welche die schöpferischen Kräfte oder zum mindesten eine gewisse Aktivität anregen. Trottinett, Dreiräder, Bälle, Reifen, Kreisel, Stelzen, Springseile sind ausgezeichnete Spielsachen, aber auch Kastanien, Steine, Stoffresten und Holzabfälle sind für Kinder sehr geeignet.

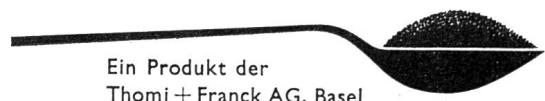
Gewöhnliche Holzklötze, Hammer und Nägel sind ein scheinbar sehr nüchternes Geschenk für einen älteren Buben, in Wirklichkeit aber viel romantischer als die so beliebten Metall-Baukästen. Mit diesen spielen die Buben Ingenieure, und die Eltern sind sehr stolz und glauben, dadurch würden die technischen Fähigkeiten ihrer Sprößlinge entwickelt. Das ist aber selten der Fall, denn es handelt sich in der Hauptsache nicht um eine schöpferische Betätigung, sondern um eine Art Zusammensetzungsspiel, das nur eine beschränkte Phantasie voraussetzt.



Haben Sie INCA schon probiert?



INCA ist der Sofortkaffee mit dem modernen Goût. Die Ansichten über das, was «gut schmeckt» haben sich geändert! Durch eine besonders sorgfältige Auswahl feiner Kaffees ist es gelungen, INCA die Geschmacksnuance zu geben, die dem Menschen von heute entspricht! Sie werden sehen: INCA hat genau jenen Goût, den auch Sie suchten. INCA ist der Sofortkaffee unserer Zeit!



Ein Produkt der
Thomi + Franck AG. Basel

Mädchen und Knaben aller Altersstufen haben Freude am Sticken und am Gestalten mit Stoffresten. Aber auch hier wird leider die Phantasie durch Vorlagen eingeengt. Etwas vom Übelsten sind die Stickvorlagen, die man den Kindern etwas gibt, um Weihnachtsarbeiten zu machen, und wo bereits in bestimmten Abständen Löcher eingestanzt sind, so daß das Kind nur noch Nadel und Faden durch die Löcher zu stoßen hat. Verwandt mit diesen sind die Bilderbücher, in denen das gleiche Bild rechts farbig und links unfarbig gedruckt ist, und bei denen die Geist und Phantasie tödende Aufgabe darin besteht, die unfarbige Zeichnung mit Farbstift gemäß Vorlage zu kolorieren. Wieviel tausendmal schöner, würdiger und unterhaltender sind die auf Halbkarton selbstgemalten Bilder, die das Kind dann nach eigenem Gutdünken bestickt und umfährt.

Der gleiche Grundsatz (bis zum schulpflichtigen Alter mit naturalistischen Spielzeugen zurückhaltend zu sein), gilt auch für Bilderbücher. Die Antroposphen, die in der praktischen Pädagogik überhaupt Ausgezeichnetes

leisten, haben das Problem dadurch zu lösen versucht, indem die Zeichnungen ihrer Bilderbücher keine scharfen Konturen aufweisen, die Farben vielmehr unbestimmt zerfließen. Sicher ist, daß die realistisch gezeichneten Bilderbücher, wie sie immer noch überwiegen, kleine Kinder nicht wirklich beglücken, nicht deshalb, weil sie oft häßlich sind, sondern weil sie die Flügel der Phantasie beschneiden.

Die Buchillustrationen für ältere Kinder sollten dagegen nicht vage, sondern naturalistisch sein. Es fehlt heute ein Werk wie das seinerzeitige Staub's Bilderbuch, das eigentlich nichts anderes als ein illustriertes Kinderlexikon war. Eine Reihe ganz gewöhnlicher Dinge, die Wanduhr, der Lehnstuhl, ein Pferd, waren im Sinne der alten Schulwandbilder farbig in genauer Zeichnung gezeigt. Diese Bücher sollten nicht dazu dienen, die Phantasie anzuregen, sondern die Wirklichkeit kennenzulernen.

Heute ist es merkwürdigerweise oft umgekehrt. Die Bilder für die Kleinen sind unerträglich realistisch und die Illustrationen für die Großen unerträglich kindisch.



Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

Bahnhofstr. 26 Paradeplatz Tel. (051) 25 19 55

erhältlich in den USEGO-Geschäften





«Unerhört weich und schmeichelnd ist so ein Schappespun Orlon®-Set und dabei absolut mottensicher. Schappespun Orlon® ist leicht zu waschen, rasch trocken und braucht nie gedämpft zu werden. Deshalb trage ich jetzt nur noch Pullover, Kleider und Unterwäsche aus Schappespun Orlon®. Auch sein Pullover ist aus Schappespun Orlon®...»

Und hat sie nicht recht, die junge Frau? Als moderner Mensch soll man sich auch die Vorteile der modernen Zeit zu Nutzen machen. Schappespun Orlon® sieht aus wie feine Wolle, hat aber alle arbeitssparenden Vorteile synthetischer Textilien. Es wird in der Schweiz gesponnen

und verarbeitet und ist nicht zu verwechseln mit importierten, qualitativ oft minderwertigen Orlon®-Artikeln. Darum: Machen auch Sie sich Ihr Leben leichter — und schöner dazu — mit Schappespun Orlon®-Kleidung.

Echte Schappespun Orlon®-Artikel tragen die grüne SISAF/Orlon®-Qualitätsetikette als Garantiezeichen. Achten Sie darauf.

Bezugsquellen-Nachweis und Auskunft durch
Werbezentrale SISAF, Basel 2
* Orlon = Du Pont's Handelsmarke für Acrylfaser

